



# Der Klassenrat in Willkommensklassen

Ein Projekt von:

In Kooperation mit:



<u>1 Einführung</u>	4
<u>2 Willkommensklassen in Berlin</u>	6
3 Unser Klassenrat	8
• Erkennungszeichen	
• Ablauf	
• Ideen für eine positive Runde	
• Feedbackmethoden	
• Rollenkarten	
<u>4 Besonderheiten zum Klassenrat in Willkommenklassen</u>	38
• Betonung „Gefühle“	
• Betonung „Sprache“	
• Betonung „Werte“	

# 1 Inhalt

5 Übungen und Spiele	49
• Kennenlernübungen	
• Kooperationsübungen	
• Künstlerische Übungen	
• Außerschulische Lernorte	
<hr/>	
6 Zusatzmaterialien	56
<hr/>	
Und jetzt...	58
<hr/>	
Impressum	62
<hr/>	



# 1 Einführung



## Der Klassenrat in Willkommensklassen

Berlin hat in den vergangenen Jahren viele Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern aufgenommen. Darunter gab es Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund und Kinder und Jugendliche, deren Eltern nach Deutschland migriert sind. Diese Kinder und Jugendlichen haben in den "Willkommensklassen" deutsch gelernt und zum Teil ihre ersten schulischen Erfahrungen in Deutschland gemacht.

Wichtig ist, dass die Kinder nicht nur in der Sprache, sondern auch in weiteren Lebensbereichen Willkommen geheißen werden. Für Willkommensklassen wurden darum Materialien entwickelt, die den Kindern und Jugendlichen, die frisch nach Berlin kommen, einen Halt in der Schule bieten können.

Das Projekt "Klassenrat für Willkommensklassen" wurde 2018 von der DeGeDe Berlin-Brandenburg ins Leben gerufen. Christine Achenbach-Carret entwickelte die ersten Materialien für dieses Projekt. Mit Hilfe dieses Materials führten Trainer\*innen der DeGeDe den Klassenrat in vielen Willkommensklassen ein. Zu der Zeit gab es einen großen Zuzug von geflüchteten Kindern und Jugendlichen u.a. aus Syrien und Afghanistan.

2022 hat Russland die Ukraine angegriffen und es findet seit der Zeit ein Krieg in Europa statt. Wieder flüchten viele Kinder und Jugendliche mit und ohne ihre Familie nach Deutschland. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin hat 2023 Mittel zur Verfügung gestellt, das erfolgreiche Programm "Klassenrat in Willkommensklassen" wieder aufzulegen. Erneut haben Willkommensklassen die Möglichkeit, dass ein\*e externe\*r Trainer\*in aus der DeGeDe den Klassenrat (für die Schulen kostenfrei) professionell einführt. Das Projekt wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert. Viele Willkommensklassenlehrkräfte wünschen sich den Klassenrat in Ihrer Klasse.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen bei der Einführung und Entwicklung des Lernarrangements Klassenrat.

Beste Grüße  
von Sabine Huffmann  
und Dr. Christa Schäfer



# *2 Willkommensklassen in Berlin*



## 2 Willkommensklassen in Berlin

In Berlin können Schulen auf ein speziell für Willkommensklassen entwickeltes Konzept zur Methode Klassenrat zurückgreifen. Das Projekt wurde erstmals 2018 durchgeführt. Jetzt, im Jahr 2023, erfährt es eine Neuauflage.

Willkommensklassen sind Klassen, die speziell dafür eingerichtet wurden, Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern aufzunehmen und zu unterrichten. Die Einrichtung von Willkommensklassen ist eine Reaktion auf die wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen, die in Ländern wie Deutschland, Österreich oder der Schweiz als Geflüchtete oder Migranten ankommen.

Einer der Vorteile von Willkommensklassen besteht darin, dass sie es den Kindern ermöglichen, schnell Deutsch zu lernen und so in der Lage sind, den Unterricht in anderen Fächern zu verstehen. Darüber hinaus bieten Willkommensklassen Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, sich kennenzulernen und in ihrer Unterschiedlichkeit zu akzeptieren.

Ein weiterer Vorteil von Willkommensklassen besteht darin, dass sie dazu beitragen können, den sozialen Zusammenhalt sowie ein demokratisches grundwertebasiertes Verhalten zu stärken. Wenn Schüler\*innen aus verschiedenen Ländern zusammen lernen, können sie lernen, Unterschiede zu respektieren und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Dazu müssen Lehrkräfte in der Lage sein, ihre pädagogischen Methoden und Materialien anzupassen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schüler\*innen gerecht zu werden.

Viele Lehrkräfte aus Willkommensklassen berichten, wie schwierig es für Kinder und Jugendliche ist, Normen und Werte zu akzeptieren, die im Konflikt mit erlernten Verhaltensmustern stehen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass viele Schüler\*innen in Willkommensklassen traumatisiert oder emotional belastet sind, da sie oft schwierige Erfahrungen gemacht haben, bevor sie in das Land gekommen sind. Lehrkräfte müssen in der Lage sein, mit diesen emotionalen Belastungen umzugehen und die notwendige Unterstützung bereitzustellen. **Das Lernarrangement Klassenrat eignet sich besonders Demokratie und Sprache in kleinen Schritten einzuführen.**

Im Klassenrat können Empathiefähigkeit, Wertschätzung von Vielfalt, Respekt für das Gegenüber, Strategien zu Perspektivübernahme und Ambiguitätstoleranz (Fähigkeit, Vieldeutigkeit und Unsicherheit „ertragen“ zu können), Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme entwickelt und in kleinen Schritten eingeübt werden.

## 2 Willkommensklassen in Berlin

### Die Kinder und Jugendlichen

- nehmen unterschiedliche Rollen ein
- profitieren in ihrem Sprachvermögen
- lernen gleichberechtigt über ihre eigenen Anliegen zu sprechen
- erfahren demokratiebezogene Sprachmuster
- erfahren wie Konflikte konstruktiv bewältigt werden können
- bauen ihre Kooperationsfähigkeit aus.

In Willkommensklassen müssen in jeder Klassenratssitzung sprachbildende Aspekte besonders mit einbezogen. Scaffolding (Gerüst) als Methode unterstützt in Form von vorgegebenen Satzbausteinen, Wortkarten und Bildern den Sprachlernprozess.

Ein (einfacher) Erklärfilm zum Klassenrat für Pädagog\*innen, Kollegien und Schulklassen:

<https://degede.de/mediathek/klassenrat-erklaerfilm/>

<https://www.klassenrat.org/willkommensklassen/>





# 3 Unser Klassenrat

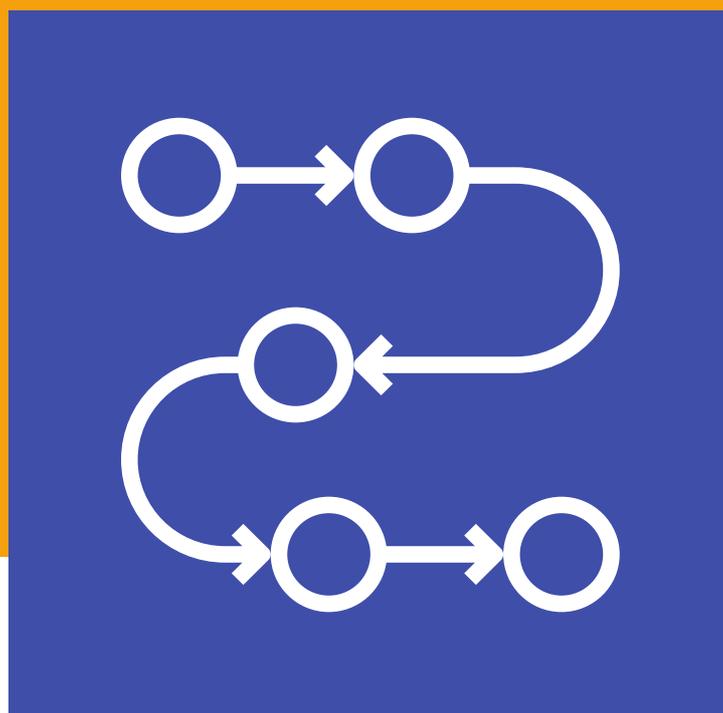
*Merkmale*

*Rollen und Rollenkarten*

*Ablauf*

*Positive Runde und Feedback*

*Protokoll*



## 3 Unser Klassenrat

### Merkmale

**Der Klassenrat in Willkommensklassen findet regelmäßig statt.**

- Die Stunde findet einmal in der Woche statt.
- Sie ist fest im Stundenplan eingeplant.

**Alle Ratsmitglieder sitzen im Kreis.**

- Alle begegnen sich auf Augenhöhe.
- Alle können sich ansehen.
- Niemand wird ausgeschlossen.

**Alle sind gleichberechtigt.**

- Jede\*r hat eine Stimme.
- Jede\*r kann Themen einbringen.
- Der/die Pädagog\*in hat auch nur eine Stimme.

**Es gibt einen festen Ablauf und feste Rollen.**

- Darüber gibt es gleich mehr Informationen.

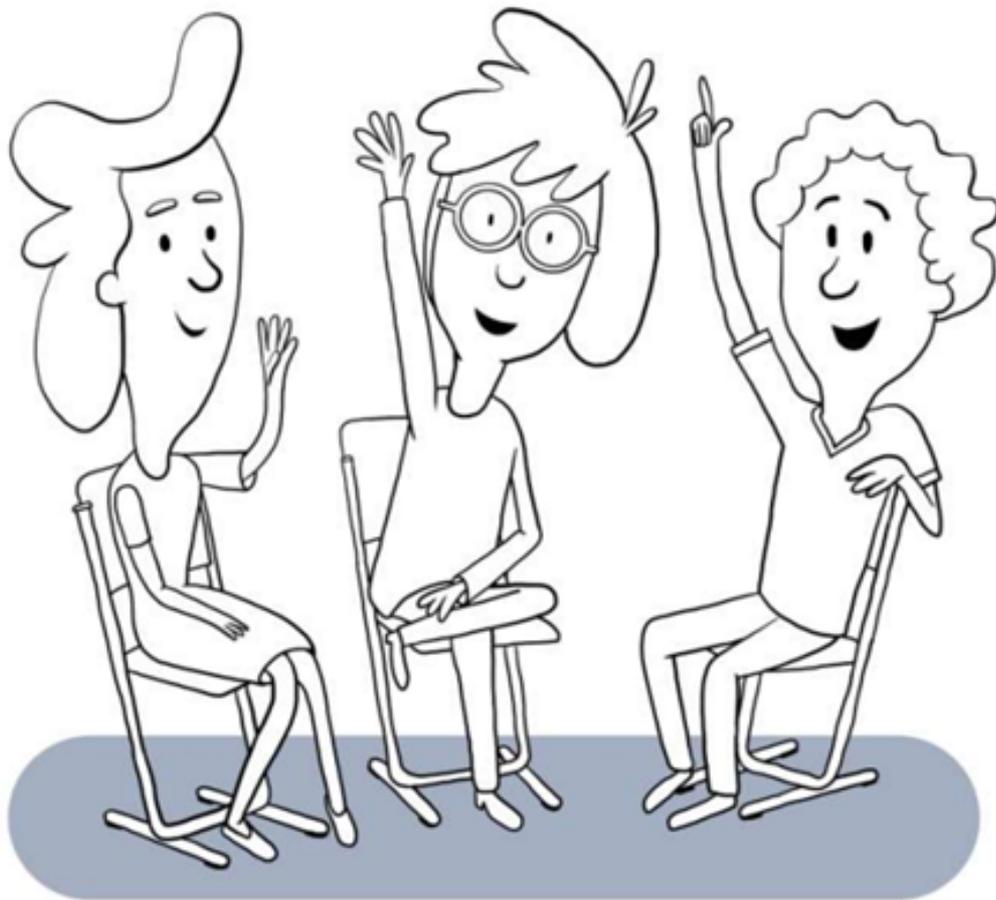
**So kann der/die Pädagog\*in der Klasse die Merkmale vorstellen:**

- Die orangefarbenen Überschriften auf A4 Zettel schreiben und nacheinander der Klasse zeigen
- Darüber sprechen was das bedeutet
- Darüber diskutieren wie das gehen kann

## 3 Unser Klassenrat

### Erkennungszeichen

Dieses Bild kann als Erkennungszeichen für den Klassenrat fungieren. Es kann als Schild aufgehängt werden, wenn der Klassenrat durchgeführt wird. Und es kann von den Grundschüler\*innen ausgemalt werden und mit wichtigen Sätzen und Worten versehen werden, die im Klassenrat wichtig sind. Vielleicht dient es auch als Deckblatt des Klassenratsbuches. Die Verwendung ist vielseitig.



## 3 Unser Klassenrat

### Rollen

Es gibt verschiedene Rollen, die nacheinander eingeführt werden können.

Moderation

Regeln

Protokoll

Sprachvermittlung

Zeit

Redeliste

**So kann die Pädagog\*in mit der Vielzahl der Rollen umgehen:**

Es können, müssen aber nicht alle Rollen im Klassenrat genutzt werden.

Gerne kann die Pädagog\*in mit einer Rolle beginnen, mit den Schüler\*innen zusammen erarbeiten, was die Aufgaben in dieser Rolle sind, die Rollenkarte vorstellen, und anfangs mit einer Schülerin oder einem Schüler zusammen diese Rolle im Klassenrat zusammen ausfüllen.

Anschließend unbedingt darüber sprechen, wie die Arbeit in dieser Rolle geklappt hat und wo Verbesserungspotential liegt.

In diesem Material befinden sich zwei Sets von Rollenkarten:

- Rollenkarten für jüngere Schüler\*innen in Willkommensklassen
- Rollenkarten für ältere Schüler\*innen in Willkommensklassen

## 3 Unser Klassenrat

### Rollenkarten für jüngere Schüler\*innen in Willkommensklassen

#### Erkennungszeichen

Zunächst folgen 6 Karten als Erkennungszeichen für die verschiedenen Rollen. Drucken Sie diese Karten aus, laminieren Sie diese, lochen Sie jede Karte am oberen mittleren Rand und hängen Sie jede Karte an ein Schlüsselband.

Dieses Schlüsselband erhält dann diejenige Schülerperson, die diese Rolle ausfüllt und hängt sie sich um den Hals. Damit wissen alle, wer welche Rolle ausfüllt.

#### Aufgabenkarten

Danach folgen die Aufgabenkarten. Zu jeder der Rollen gibt es eine Aufgabenkarte. Diese kann mit der Klasse zusammen besprochen werden. Von Zeit zu Zeit können die Karten auch als Evaluationsinstrument genutzt werden und es wird geschaut, ob diese Aufgaben so wie auf der Aufgabenkarte beschrieben durchgeführt wurde.

Die Aufgabenkarten geben im Sinne des Skaffoldings verschiedene Sprachmuster vor. Die Schüler\*innen können anhand der Aufgabenkarten das Sprachrepertoire zu dieser Aufgabe erlernen.

Die Aufgabenkarten können so ausgedruckt werden, dass die Infos sich zu dieser Rolle auf Vorder- und Rückseite befindet. Gerne auch anschließend laminieren.

Ratsmitglieder: Bei den Aufgabenkarten ist eine weitere Rolle mit aufgenommen worden: Die Rolle des Ratsmitglieds. Alle Kinder, die nicht in einer der anderen Rollen sind, sind Ratsmitglieder und bringen die Diskussionen voran.

Natürlich diskutieren auch diejenigen Kinder und Jugendliche mit, die eine Rolle innehaben, aber als Ratsmitglied ohne andere Rolle zu diskutieren fällt eindeutig leichter.



**VERANTWORTUNG  
FÜR DIE MODERATION**



**VERANTWORTUNG  
FÜR DIE REGELN**



**VERANTWORTUNG  
FÜR DAS PROTOKOLL**



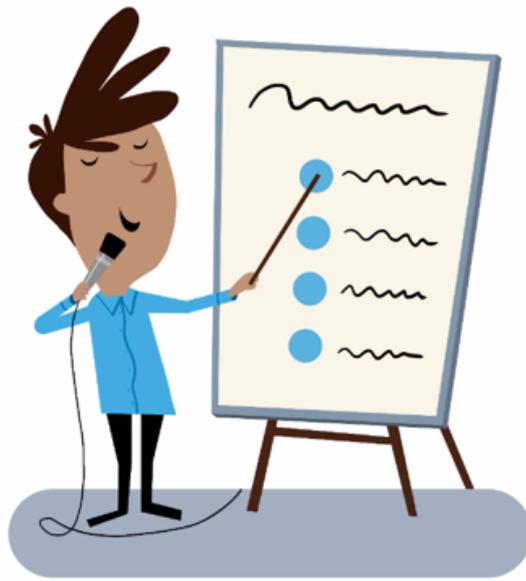
**VERANTWORTUNG FÜR DIE  
SPRACHENVERMITTLUNG**



**VERANTWORTUNG  
FÜR DIE ZEIT**



**VERANTWORTUNG  
FÜR DIE REDELISTE**



**die** Moderation



Ich moderiere **den** Klassenrat.

Ich leite **die** Diskussion im Klassenrat.

**die** Moderation

Wir moderieren **den** Klassenrat.

Wir leiten **die** Diskussion im Klassenrat.



**die** Regeln



**die** Regeln

Wir erinnern an **die** Regeln.

Wir sind verantwortlich für **die** Regeln.

Wir passen auf, dass niemand beleidigt wird.



das Protokoll



das Protokoll

Ich schreibe **das** Protokoll.

Ich schreibe unsere Themen auf.

Ich lese **das** Protokoll vor.



**die** Sprachenvermittlung



**die** Sprachenvermittlung

Ich vermittele zwischen Sprachen.

Ich übersetze in verschiedene Sprachen.



**die** Zeit



**die** Zeit

Ich achte auf **die** Zeit.

Ich bin verantwortlich für **die** Zeit.

Ich passe auf, dass niemand zu lange spricht.

Ich passe auf, dass **die** Redezeit zum Thema eingehalten wird.



**die** Redeliste



**die** Redeliste

Ich schreibe auf, wer als nächstes drankommt.

Ich bin verantwortlich für **die** Redeliste.

Ich passe auf, dass alle drankommen.



**die** Ratsmitglieder



**die** Ratsmitglieder

- Wir sagen unsere Meinung.
- Wir nennen Themen.
- Wir hören einander zu.
- Wir lassen andere ausreden.

## 3 Unser Klassenrat

### Rollenkarten für ältere Schüler\*innen in Willkommensklassen

Analog zu den Rollenkarten für die jüngeren Schüler\*innen folgen hier die Rollenkarten für die älteren Schüler\*innen.

Diese unterscheiden sich zu den vorigen dadurch, dass sie ein komplexeres Vokabular in den Aufgabenkarten nutzen.

**die** Moderation /-en

**den** Klassenrat moderieren

**das** Gespräch / -e

**die** Redeliste /-n

**die** Meinung /-en

**die** Tagesordnung /-en

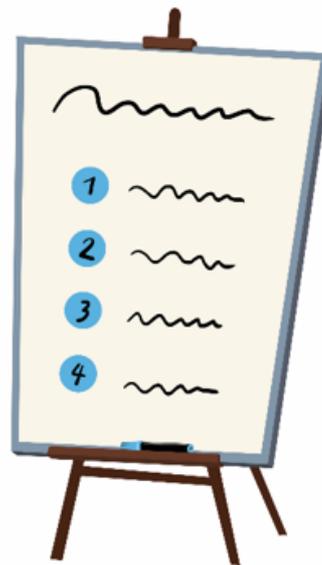
**die** Abstimmung /-en

abstimmen

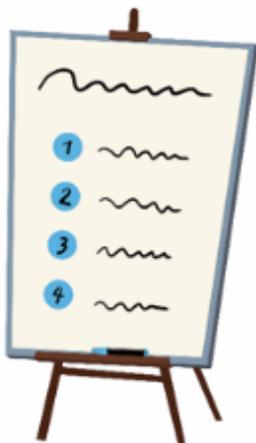
+ dafür sein

- dagegen sein

sich enthalten



**die Moderation**



**die Moderation**

Aufgaben:

Ich moderiere **den** Klassenrat.

Ich begrüße **die** Klasse.

Ich eröffne **den** Klassenrat.

Ich lese **die** Tagesordnung vor.

Ich achte darauf, dass alle sprechen können.

**die** Regel /-n

**die** Regeln einhalten

Du hast **die** Regeln eingehalten.

Sie hat **die** Regeln eingehalten.

**die** Redeliste /-n

**die** Meldung /-en

sich melden / sich gemeldet haben

**die** Störung /-en

stören / gestört haben



**die** Regeln



**die** Regeln

### **Aufgaben:**

Ich erinnere an unsere Regeln.

Ich bin verantwortlich für **die** Regeln.

Ich achte darauf, dass niemand beleidigt wird.

Wir erinnern an unsere Regeln.

Wir sind verantwortlich für **die** Regeln.

Wir achten darauf, dass niemand beleidigt wird.

das Protokoll /-e

das Protokoll schreiben /  
geschrieben haben

der Stift /-e

das Datum / die Daten

das Thema / die Themen

das Ergebnis /-se

die Abstimmung /-en

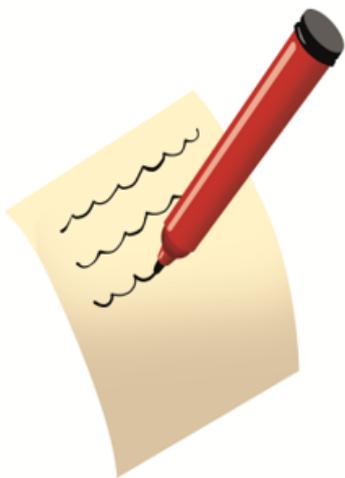
abstimmen / abgestimmt haben

etwas aufschreiben  
/aufgeschrieben haben

etwas vorlesen / vorgelesen  
haben



das Protokoll



das Protokoll

### Aufgaben:

Ich schreibe das Protokoll.

Ich lese das Protokoll vor.

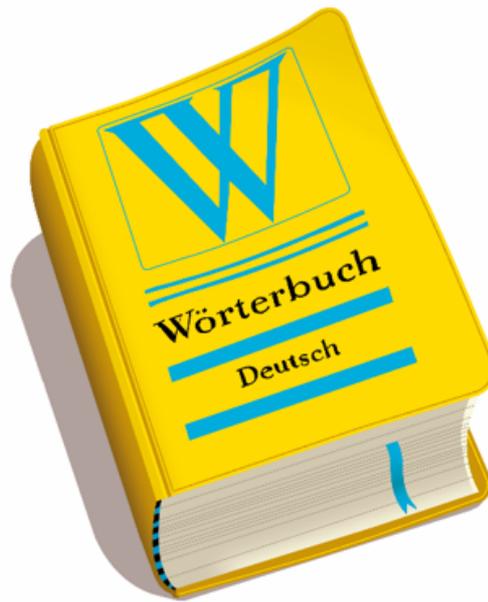
Ich hefte das Protokoll ab.

**die** Sprache /-n

vermitteln

**die** Übersetzung/ -en

übersetzen



**die** Sprachenvermittlung



**Aufgaben:**

Ich vermittele zwischen Sprachen.

Ich übersetze in verschiedene Sprachen.

**die** Sprachenvermittlung

die Uhr /-en

die Redezeit /-en

das Thema / die Themen

die Minute/ -n



die Zeit



die Zeit

### Aufgaben:

Ich achte auf die Zeit.

Ich sage Bescheid, wenn die Hälfte der Zeit für den Klassenrat oder ein Thema um ist.

Ich achte darauf, dass niemand zu lange redet.

Es ist jetzt...Uhr.

Wir haben noch ....Minuten Zeit für das Thema.

Bitte komm jetzt zum Ende.

Wir müssen jetzt zum Ende kommen.

**die** Liste /-n

**die** Redeliste/-n

**die** Meldung /-en

sich melden /

Er/ Sie hat sich gemeldet.

**der** Name /-n

Namen aufschreiben

Er/ Sie ist dran.



**die** Redeliste



**die** Redeliste

### **Aufgaben:**

Ich führe eine Redeliste

Ich schreibe alle auf, **die** sich melden.

Ich lese **die** Namen auf der Liste vor.

Bitte meldet euch! Bitte melde dich!

Jetzt ist ...dran.

Als nächstes ist...dran.

Bitte sag mir noch einmal deinen Namen!



**die** Ratsmitglieder



**die** Ratsmitglieder

Aufgaben:

Wir sagen unsere Meinung.

Wir nennen Themen.

Wir diskutieren.

Wir hören zu, wenn andere sprechen.

Wir unterbrechen uns nicht.

## 3 Unser Klassenrat

### Ablauf

#### Zunächst: Regeln vereinbaren

Vor dem ersten Klassenrat empfiehlt es sich, Regeln für den Klassenrat aufzustellen. Eine gute Idee ist es, erst einmal im Sinne eines Brainstormings alles zu sammeln, was die Schüler\*innen an Regeln vorschlagen.

Anschließend ist es gut zu schauen, wo sich Regeln doppeln, welche wichtiger und welche unwichtiger sind. Achten Sie jetzt auch darauf, dass die Regeln positiv formuliert sind und keine Verneinungen enthalten sollten.

Formulieren Sie die Ideen der Schüler:innen mit diesen zusammen so um, dass es ca. 5 Regeln für die Klassenratsstunde gibt.

Das kann in etwa solch ein Regelwerk geben:

- Wie sprechen freundlich miteinander.
- Ich lasse andere ausreden und höre ihnen zu.
- Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.
- Wir lassen alle Meinungen gelten.
- Wir behandeln uns mit Respekt.

Im nächsten Papier ein Formular, auf dem sie die Regeln fixieren können. Anschließend können Sie dies Papier aushängen, in den Klassenratsordner einheften oder an sonstiger Stelle aufheben.

## Die Regeln für unseren Klassenrat



1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

## 3 Unser Klassenrat

### Ablauf

Der nun folgende Ablauf gilt für alle Klassenratsstunden.

Entscheiden Sie sich für eines der anhängenden drei Ablaufmuster.  
Drucken Sie das Papier auf A4 Größe aus und besprechen Sie es mit Ihren Schüler\*innen. In laminiertes Form kann es künftig in jeder Klassenratssitzung zum Einsatz kommen.

## 3 Unser Klassenrat

Begrüßung

Positive Runde

Rückblick, Vereinbarungen checken

Themen / Tagesordnung vorstellen

Besprechung und Lösung der Anliegen

Einigung und Beschlüsse aufschreiben

Feedbackrunde

### 3 Unser Klassenrat

Herzlich Willkommen zum Klassenrat.  
Was war gut in der letzten Woche?



Was haben wir letzte Woche beschlossen?  
Was hast gut geklappt?



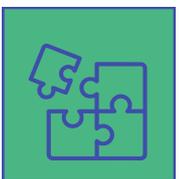
Gibt es etwas Neues aus der Schule?  
Was soll heute besprochen werden?



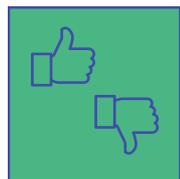
Wir besprechen heute folgende Themen:  
Wer möchte etwas sagen?  
Wer hat noch Ideen?  
Wer ist dafür?  
Wer ist dagegen?



Wir schreiben die Verabredungen auf.



Wie war der Klassenrat?



## Die Tagesordnung für den Klassenrat



### die Moderation

1. Herzlich willkommen zum Klassenrat!
2. Was war gut in der letzten Woche?
3. Was haben wir beim letzten Klassenrat beschlossen?
4. Gibt es etwas Neues aus der Schule?
5. Themen für heute besprechen: Was sollen wir heute besprechen?

Wer hat noch Ideen? Wer möchte noch etwas sagen? Wer ist dafür? Wer ist dagegen?

Thema 1

Thema 2

Thema 3

Thema 4

6. Könntest du bitte das Protokoll vorlesen?
7. Das Feedback
8. Vielen Dank für eure Teilnahme am Klassenrat!

## 3 Unser Klassenrat

### Positive Runde

Jeder Klassenrat beginnt mit einer Positiven Runde, damit die Schüler\*innen gut auf den Klassenrat eingestimmt sind.

Das kann die einfache Frage "Was war gut in der letzten Woche?" sein.

Sie können jedoch für die Positive Runde auch im Sinne des Skafoldings die vier Sätze der folgenden Seite nutzen. Stellen sie dabei beim ersten Mal die erste Sprachformel vor und lassen alle Schüler\*innen diese Sprachformel nutzen. Beim zweiten Klassenrat folgt die zweite Sprachformel, usw.

Schließlich können in einer der folgenden Klassenratsstunden alle vier Sprachmuster gleichzeitig genutzt werden, und die Schüler\*innen überlegen, welches Sprachmuster sie nutzen möchten.

Gerne können Sie weitere Sprachmuster hinzufügen und damit den Sprachwortschatz der Schüler\*innen kontinuierlich erweitern.

Es können auch nach den Ideen der Schüler\*innen viele andere Anfangsfragen genutzt werden:

- Was hat dir auf dem Ausflug am Besten gefallen?
- Was magst du in der Schule?
- Was gefällt dir in den Pausen?
- Welche Tiere magst du gerne?
- Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?
- und vieles mehr

#### Unterstützung in der positiven Runde:

Gut ist es, in der positiven Runde einen kleinen Ball in die Runde zu geben. Der Ball kann rechts oder links herum im Kreis gegeben werden. Er kann jedoch auch in unbestimmter Reihenfolge von Schüler\*in zu Schüler\*in geworfen werden. Abschließend sollte jede\*r Schüler\*in ein Mal drangekommen sein. Und wer die Frage nicht beantworten möchte, das ist auch in Ordnung.



**ICH MÖCHTE MICH BEI ...  
BEDANKEN, WEIL ...**



**ICH MÖCHTE ...  
EIN KOMPLIMENT MACHEN,  
WEIL ...**



**ICH MÖCHTE MICH BEI ...  
ENTSCHULDIGEN, WEIL ...**



**ICH HABE MICH DIESE WOCHE  
DARÜBER GEFREUT, DASS ...**

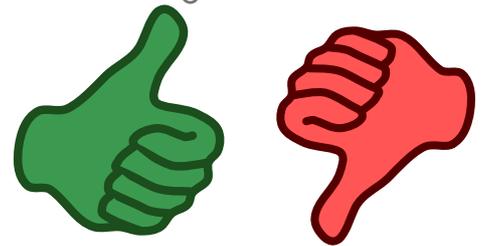
## 3 Unser Klassenrat

### Feedback

Von Zeit zu Zeit sollte am Ende des Klassenrats Feedback zum Klassenrat / zu den Rollen / den Themen ... eingeholt werden. Dazu können unter anderem folgende zwei Feedbackmethoden genutzt werden:

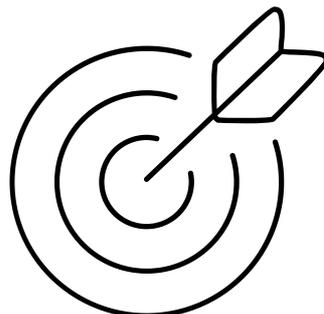
#### Römisches Feedback

Nach dem Klassenrat kann die Gruppe ihr Feedback mit dem Römischen Urteil abgeben, also über Daumen hoch oder runter. Man kann allgemein fragen: „Wie gut hat euch heute der Klassenrat gefallen?“, aber auch ganz spezifisch: „Habe ich laut genug gesprochen?“. Damit das Urteil nicht verloren geht, werden die Stimmen gezählt und im Protokoll dokumentiert.



#### Feedback mit einer Zielscheibe

Die Feedback- oder auch Evaluationszielscheibe ist flexibel einsetzbar und eignet sich dafür, ein schnelles Gruppen-Meinungsbild zu einzelnen Themen einzuholen. Der Kreis wird in verschiedene Abschnitte unterteilt und zu jedem Abschnitt ein Themenbereich vorgegeben, zu dem die Schüler\*innen Feedback geben sollen (z. B.: Inhalte, Methoden, Lernklima etc.). Die Schüler\*innen kleben oder zeichnen nun kleine Punkte in die Zielscheibe. Der Mittelpunkt bedeutet absolute Zustimmung; je weiter außen, desto negativer ist die Einschätzung.



## 3 Unser Klassenrat

### Protokoll

Die Themen für Klassenrat werden innerhalb der Woche gesammelt, indem die Schüler\*innen die Möglichkeit haben Zettel in eine Box zu werfen, auf denen ihr Anliegen steht.

Diese Anliegen werden am Anfang der Klassenratsstunde vorgelesen und es wird geschaut, welche Anliegen die wichtigsten sind.

Diese werden dann besprochen. Es werden Vereinbarungen getroffen und die Vereinbarungen werden protokolliert. Ein leeres Muster für ein Protokoll folgt hier.

# Das Protokoll



Datum: \_\_\_\_\_

Verantwortliche für

- **das** Protokoll:
- **die** Moderation:
- **die** Regeln:
- **die** Sprachenvermittlung:
- **die** Zeit:

Stichpunkte zu den einzelnen Punkten

1. Neues aus der Schule

---

---

---

---

2. Das Thema 1

---

---

---

Ergebnis: \_\_\_\_\_



3. Das Thema 2

---

---

---

---

Ergebnis: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

4. Das Thema 3

---

---

---

---

Ergebnis: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Für den nächsten Klassenrat:

---

---

---

### Redeliste

Ebenfalls hier anbei ein Muster für eine Redeliste.

Sie ist ein Hilfsmittel für die Rolle, die die Reihenfolge der Redner im Blick hat. Statt der Nutzung der Redeliste können auch beispielsweise 10 Muggelsteine an die Schüler\*innen vergeben werden, und dann kann jede\*r der Schüler\*innen ein Mal sprechen. Oder es können Ziffern von 1 bis 10 vergeben werden und die Schüler\*innen sprechen dann in der Reihenfolge der von ihnen gezogenen Karte. Der Kreativität ist hier kein Ende gesetzt.

## Die Redeliste



Datum: \_\_\_\_\_

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_
10. \_\_\_\_\_
11. \_\_\_\_\_
12. \_\_\_\_\_
13. \_\_\_\_\_
14. \_\_\_\_\_
15. \_\_\_\_\_



*4 Besonderheiten  
zum Klassenrat in  
Willkommensklassen*



## 4 Klassenrat in Willkommensklassen

### Welche Aspekte müssen beim Lernarrangement Klassenrates in Willkommensklassen besonders berücksichtigt werden?

Die Durchführung des Klassenrates in Willkommensklassen unterscheidet sich in einigen Aspekten von der Durchführung in anderen Klassen. Hier steht vor allem die Berücksichtigung von Gefühlen, Sprache und Werten im Vordergrund.

#### Gefühle

Beim Klassenrates in Willkommensklassen ist es wichtig, traumasensibel zu arbeiten und auf die Gefühle der Schüler\*innen Rücksicht zu nehmen. Viele haben traumatische Erfahrungen gemacht, wodurch sie sich schnell bedroht oder verängstigt fühlen können. Der Klassenrat sollte ein sicherer Raum sein, in dem die Schüler\*innen frei sprechen und sich gegenseitig unterstützen können.

#### Sprache

Da die Schüler\*innen aus unterschiedlichen Kulturen und mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen kommen, ist es besonders wichtig, bei der Einführung des Klassenrates auf die Verwendung einer einfachen Sprache zu achten. Durch die Verwendung von bildhaften Ausdrücken und die Nutzung von Visualisierungen können die Schüler\*innen besser verstehen, worum es geht und sich aktiv am Klassenrat beteiligen.

#### Werte

Bei der Einführung des Klassenrates in Willkommensklassen finden Werte eine **ebenso große** Berücksichtigung wie in anderen Klassen. Schüler\*innen bringen unterschiedliche Wertvorstellungen mit in den Klassenrat. Es ist wichtig, dass nicht nur demokratische Prinzipien vermittelt werden, sondern auch darauf geachtet wird, dass die Schüler\*innen ein Verständnis für die Werte und Normen der neuen Gesellschaft entwickeln. Durch die Diskussion und Reflexion von unterschiedlichen Wertvorstellungen können die Schüler\*innen lernen, toleranter und respektvoller miteinander umzugehen und Vertrauen aufzubauen.

## Betonung „Gefühle“

In Willkommensklassen ist mitunter ein hohes Gemisch an Gefühlen festzustellen.

Dies hat oft mit dem Hintergrund, dass sich dort überdimensional viele Kinder und Jugendliche mit Traumaerfahrungen aufhalten, die sie durch Gewalt, Flucht oder anderes mitgenommen haben.

Darum ist es besonders wichtig, die fünf wichtigen Säulen für die Haltung eines Pädagog\*innen in der Traumapädagogik zu kennen. Sie werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

Ebenfalls ist der gute Umgang mit den eigenen und fremden Gefühlen ein wichtiger Kern der Arbeit in Willkommensklassen. Als Unterstützung empfehlen wir hier die Arbeit mit Gefühlskarten.

# Betonung „Gefühle“

## Traumapädagogik

Kinder und Jugendliche aus Willkommensklassen haben ihre Heimat verlassen oder sind sogar geflüchtet. Viele von ihnen haben traumatische Erfahrungen gemacht, bevor sie nach Deutschland gekommen sind. Sie haben ihre Heimat verlassen, oft unter schwierigen Umständen wie Krieg, Armut oder politischer Verfolgung. Dies kann zu einer Vielzahl von Emotionen führen, darunter Angst, Unsicherheit, Verwirrung und Traurigkeit.

Für viele Kinder und Jugendliche aus Willkommensklassen ist der Verlust von Freunden und Familienangehörigen eine der schwierigsten Erfahrungen. Sie haben ihre Heimat verloren und müssen nun eine neue Sprache und Kultur lernen. Sie haben möglicherweise keine Freunde oder Verwandten in ihrer neuen Umgebung und fühlen sich allein und isoliert.

Das Leben in einer neuen Kultur kann eine Herausforderung sein. Kinder und Jugendliche aus Willkommensklassen müssen möglicherweise mit Vorurteilen und Diskriminierung umgehen, was ihre Anpassung an ihr neues Umfeld erschweren kann. Sie können auch Schwierigkeiten haben, die sozialen Normen und Regeln ihrer neuen Gemeinschaft zu verstehen.

Trauma ist auch ein häufiges Thema bei Kindern und Jugendlichen aus Willkommensklassen. Trauma kann zu einer Vielzahl von Symptomen führen, darunter Angst, Depression, Flashbacks und Schlafstörungen. Es ist wichtig, dass Lehrer und Betreuer in Willkommensklassen das Bewusstsein für Trauma und dessen Auswirkungen haben und in der Lage sind, Unterstützung und Ressourcen für betroffene Schüler bereitzustellen.

Schule muss deshalb ein sicherer Ort besonders in Willkommensklassen werden. Die fünf Säulen der Traumapädagogik:

- Die Annahme des guten Grundes
- Wertschätzung
- Partizipation
- Transparenz
- Spaß und Freude

# Betonung „Gefühle“

## Fünf Säulen der Haltung in der Traumapädagogik

Traumapädagogik baut auf eine wertschätzende und verständnisvolle Haltung der Pädagogen auf. Dabei fokussiert sich die Traumapädagogik auf die Ressourcen und die Resilienz der Kinder und Jugendlichen. Die Traumapädagogik postuliert, dass für eine solche Haltung das Wissen um Folgen von Traumatisierung und biographische Belastungen unabdingbar sind. Laut der BAG-TP beruht diese Haltung auf fünf Säulen:

**1. Die Annahme des guten Grundes:** Um Traumata zu überleben, entwickeln Kinder und Jugendliche bestimmte Verhaltensweisen. Diese Verhaltensweisen wirken sich des Öfteren belastend auf die Pädagogen und die anderen Gruppenteilnehmer aus. Durch die auftretende Belastung kann es passieren, dass die Würdigung und Wertschätzung eines Verhaltens als notwendige Überlebensstrategie verloren geht. Traumapädagogik versteht sich als Maßnahme, dieser Entwicklung/Haltung entgegenzuwirken.

**2. Wertschätzung:** Traumapädagogische Arbeit zielt auf die Schaltung eines sicheren Ortes ab, in dem die Kinder und Jugendlichen ein positives Selbstbild von sich entwickeln können. Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen sollen durch die Wertschätzung der Traumpädagogen wachsen. Gleichzeitig sollen verzerrte Kognitionen und Einstellungen im Prozess der traumapädagogischen Arbeit korrigiert werden.

**3. Partizipation:** Um geringen Selbstwirksamkeitserwartungen und dem Gefühl von Kontrollverlust entgegenzuwirken, ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen aktiv an ihren Lebensbedingungen arbeiten. Das Erleben von Autonomie, Kompetenz und Zugehörigkeit dient als notwendige Motivation und muss von den Traumpädagogen und -pädagoginnen vermittelt werden.

**4. Transparenz:** Es ist notwendig, dass die Kinder und Jugendlichen ein Gefühl von Berechenbarkeit und Transparenz vermittelt bekommen. Dies gilt vor allem in Bezug auf ihre eigenen Verhaltensweisen. Werden den Kindern keine Erklärungsansätze und Interpretationen ihres eignen Verhaltens geboten, laufen diese Gefahr, sich selbst abzuwerten.

## Betonung „Gefühle“

**5. Spaß und Freude:** Um Belastungen und Gefühlen wie Angst und Scham entgegenzuwirken, ist es unabdingbar, Spaß und Freude im Alltag zu schaffen. Vorhanden Ressourcen müssen gestärkt werden, neue entdeckt werden.

Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (BAG TP) e.v. (2011). Standards für traumapädagogische Konzepte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Ein Positionspapier der BAG Traumapädagogik. Gnarrenburg: Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik e.V.

# Betonung „Gefühle“

Es gibt Gefühlskarten ohne Worte oder Gefühlskarten, auf denen die Gefühlsworte in unterschiedlichen Sprachen notiert sind. Bei letzteren können die Gefühlsnamen gelernt werden. Idealerweise sind alle Sprachen der Klasse vertreten.

Es gibt viele Übungen, um auf die Gefühle der Schüler\*innen einzugehen. Eine Idee ist es, die Gefühlskarten mit der Klasse zusammen zu erstellen.

Hier beispielhaft Gefühlskarten deutsch – ukrainisch (im Internet auf verschiedenen Seiten kostenfrei herunterladbar).



Diese Materialien wurde von Psychologen der in der Ukraine ansässigen Stiftung, Stimmen der Kinder, im Rahmen des partnerschaftlichen Kooperationsprojekts zwischen der Hilfsorganisation und Twinkl abgesegnet.

Quelle: [www.twinkl.de](http://www.twinkl.de)

# Betonung „Gefühle“

Und hier unten als Beispiel Gefühlskarten mit verschiedenen Sprachen.

Unser Tipp:

Erstellen Sie mit den Schüler\*innen Ihrer Klasse selber Gefühlskarten, auf denen alle Sprachen vertreten sind, die in Ihrer Klasse gesprochen werden.



Diese Materialien stammten aus Österreich im Projekt "akzente" und sind leider nicht mehr erhältlich. Sie dienen hier lediglich als Muster.

# Betonung „Sprache“

in Willkommensklassen gibt es viele Herkunftssprachen. Das Ziel hingegen ist für alle Schüler\*innen Deutsch zu lernen. Da ist es klar, dass Sprache eine wichtige Betonung auch im Klassenrat sein muss.

Die Rollenkarten für Grund- und Oberschule sind so gestaltet, dass die wichtigsten Worte der deutschen Sprache für den Klassenrat leicht gelernt werden können.

Satzstrukturen sind:

- Guten Tag, ich begrüße euch zum Klassenrat.
- Wer möchte etwas dazu sagen?
- Wir machen jetzt eine Abstimmung.
- und vieles mehr

Ferner können Satzanfänge helfen, die den Schüler\*innen zur Verfügung gestellt werden. Mögliche Satzanfänge:

- Ich freue mich, denn ...
- Mir geht es gut, weil ...
- Ich habe gelacht, weil ...
- Ich bin glücklich, denn ...
- und vieles mehr

Sammlungen von Worten zur Demokratie können all dies ergänzen:

- die Abstimmung
- die Besprechung
- die Demokratie
- die Diskussion
- die Gesprächsleitung
- die Idee
- die Klasse
- die Lösung
- die Pflicht
- die Planung
- die Regel
- die Reihenfolge

# Betonung „Sprache“

Adjektive zu den Gefühlen können gesammelt werden:

- ängstlich
- ärgerlich
- besorgt
- einsam
- enttäuscht
- erschöpft
- freundliche
- gelangweilt
- und so weiter ...

Verben können in die verschiedenen Formen gesetzt werden:

- besprechen - du besprichst, er/sie/es bespricht
- geben - du gibst, er/sie/es gibt
- gefallen - du gefällst, er/sie/es gefällt

Verben mit Präpositionen können besprochen bzw. by the way im Klassenrat erfahren werden:

- achten auf
- sich ärgern über
- antworten auf
- sich aufregen über
- und so weiter

Natürlich kann auch die Verbindung zur Herkunftssprache konkretisiert werden. Hier können beispielsweise Übersetzungsbüchlein erstellt werden.

# Betonung „Sprache“

Die Sprache kann auch mit "Sprachspielen" vertieft werden.

## Rotes Sofa

Eine Übung zur Förderung der Sprachkompetenz in Willkommensklassen

Im Raum stehen drei Stühle nebeneinander (oder eine Sitzbank). Ein\*e Spieler\*in setzt sich auf den mittleren der drei Stühle und beginnt das Spiel, indem er/sie sagt: "Ich bin ein rotes Sofa." Die anderen Spieler\*innen denken sich nun Gegenstände aus, von denen sie glauben, dass sie gut zu dem Gegenstand in der Mitte passen. Zwei andere Spieler\*innen können nun die Plätze links und rechts einnehmen und ihren Gegenstand vorstellen, z.B. "Ich bin ein Polster", "Ich bin eine rote Rose". Der/die Spieler\*in in der Mitte wählt nun den Gegenstand aus, der seiner/ihrer Meinung nach besser zu ihm/ihr passt, und verlässt mit diesem/r Spieler\*in die Sessel.

Der/die Dritte setzt sich nun auf den mittleren Sessel und stellt sich nochmals vor, womit eine nächste Runde beginnt.

## Betonung „Werte“

In Willkommensklassen treffen, wie in allen Klassen auch, Schüler\*innen mit unterschiedlichen Werten und kulturellen Hintergründen aufeinander. Diese Unterschiede können zu Konflikten führen, insbesondere wenn es um Normen und Werte geht, die im Konflikt mit den erlernten Verhaltensmustern der Schüler\*innen stehen.

Ein wichtiges Ziel in Willkommensklassen ist daher die Wertebildung, die darauf abzielt, Schüler\*innen für demokratisches Verhalten zu sensibilisieren und sie zu befähigen, respektvoll und tolerant mit anderen Meinungen und Lebensweisen umzugehen.

Im Rahmen der Wertebildung werden Themen wie Antisemitismus, Diskriminierung, sexuelle Orientierung, Genderfragen, religiöse und interkulturelle Konflikte behandelt. Dabei geht es darum, dass Schüler\*innen lernen, andere Lebensweisen zu akzeptieren und zu respektieren, auch wenn sie ihnen persönlich fremd oder ungewohnt erscheinen.

Die Vermittlung von demokratischen Werten und die Förderung von interkultureller Kompetenz ist ein wichtiger Bestandteil der Wertebildung in Willkommensklassen. Hierbei geht es darum, Schüler\*innen für die Werte einer demokratischen Gesellschaft zu sensibilisieren und sie dazu zu befähigen, Konflikte auf demokratische Weise zu lösen.

Ein wichtiger Aspekt der Wertebildung ist die Vermittlung von Toleranz und Respekt. Schüler\*innen sollen lernen, sich in andere hineinzuversetzen und ihre Meinungen und Überzeugungen zu respektieren. Gleichzeitig sollen sie lernen, für ihre eigenen Überzeugungen einzustehen und sie auf eine respektvolle Weise zu vertreten.

Insgesamt ist die Wertebildung in Willkommensklassen ein wichtiger Baustein, um Schüler\*innen dabei zu unterstützen, in einer neuen Umgebung zurechtzukommen und sich in eine demokratische Gesellschaft zu integrieren. Durch die Vermittlung von demokratischen Werten und die Förderung von interkultureller Kompetenz können Schüler\*innen lernen, Konflikte auf konstruktive und demokratische Weise zu lösen und eine respektvolle und tolerante Haltung gegenüber anderen zu entwickeln.

### Die Werteuhr (s. nächste Seite)

Anhand folgender Werteuhr kann mit den Kindern und Jugendlichen über ihre Werte gesprochen werden. Dabei wird zunächst alles ausgeschnitten. Anschließend entscheiden die Kinder / Jugendlichen, welcher Wert ihnen der Wichtigste ist. Dieser wird dann auf 1 Uhr gelegt. Die nächstfolgenden Werte liegen dann in der weiteren Reihenfolge der Uhr.

# Betonung „Werte“

## Die Werteuhr

Anhand der Werteuhr (siehe nächste Seite) kann mit den Kindern und Jugendlichen über ihre Werte gesprochen werden.

Dabei wird zunächst alles ausgeschnitten.

Anschließend entscheiden die Kinder / Jugendlichen, welcher Wert ihnen der Wichtigste ist. Dieser wird dann auf 1 Uhr gelegt. Die nächstfolgenden Werte liegen dann in der weiteren Reihenfolge der Uhrzeiten.

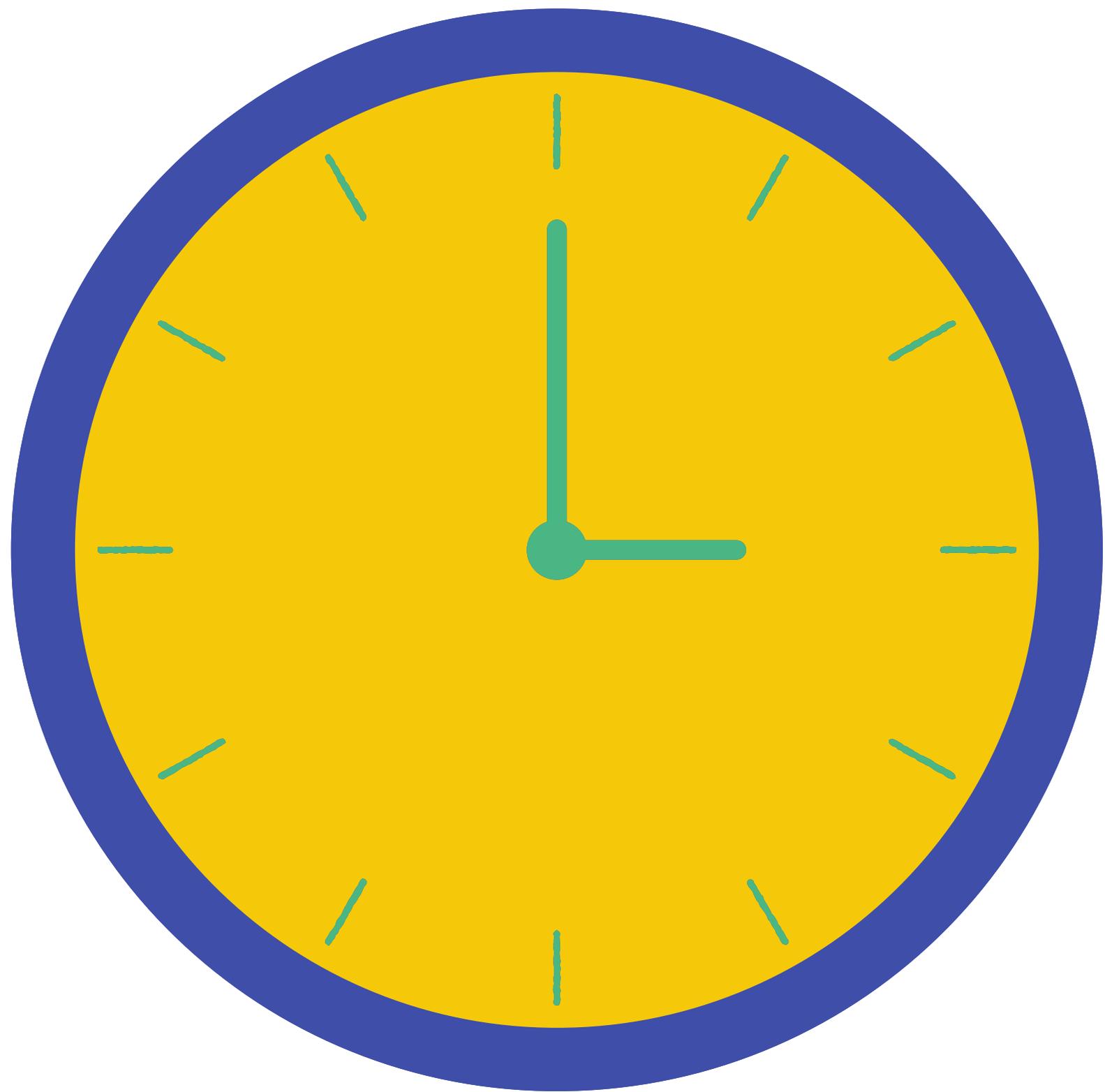
Anschließend sollte in der Klasse über die Ergebnisse diskutiert werden.

Dabei wird natürlich intensiv über verschiedene Werte gesprochen.

- Was macht für dich dieser Wert aus?
- Was tut jemand, der/die diesen Wert hat?
- Was tut er oder sie nicht?
- Wie wird dieser Wert in der Gesellschaft gelebt?

Das Sprechen über Werte ist nicht einfach, weil der Wortschatz kompliziert und das Thema abstrakt. Dennoch ist das Thema den Kindern und Jugendlichen sehr nah, man denke beispielsweise an den Wert "Respekt".

Zudem kommt es aufgrund von Werten häufig zu Konflikten in der Klasse. Auch dies rechtfertigt es, das Thema Werte mit auf die Agenda für den Klassenrat zu nehmen.



Freiheit

Nächstenliebe  
Unterstützung  
Hilfe



Gerechtigkeit

Vertrauen

Frieden

# Betonung „Werte“

## Eine weitere Übung zum Thema Werte ist die "Zwiebelübung": Eine Übung zum Reflektieren von Werten

Eine Vielzahl von Vorgehensweisen und Fragen ist möglich.

Was sind Werte?

Was ist Dir wichtig in Deinem Leben?

Bitte erkläre dies anhand von Beispielen.

Werte sind „die allgemeine Neigung, bestimmte Umstände anderen vorzuziehen.

Werte sind Gefühle mit einer Orientierung zum Plus- oder zum Minuspol hin.“

Werte sind uns oft nicht bewusst, weil wir sie bereits sehr früh lernen bzw. erwerben und sie uns manchmal selbstverständlich erscheinen.

Es gibt Werte, „die weg“ von etwas entstehen („Dagegen will ich antreten“)  
und es gibt Werte die „hin zu“ etwas entstehen (Das will ich erreichen“).

Bin ich bereit, auf Werte zu verzichten?

Die Schüler\*innen nennen 3 bis 4 Werte, die ihnen wichtig sind.

Anschließend überlegen sie, auf welche zwei Werte sie verzichten können.

Die Schüler:innen malen eine Zwiebel auf mit 3 Kreisen, in der Mitte des Kreises schreiben sie den Wert auf, der ihnen am wichtigsten ist, nach außen nimmt die Wichtigkeit der Werte ab.





# *Übungen und Spiele*



## 5 Übungen und Spiele

In Willkommensklassen können Übungen und Spiele eingesetzt werden, die der Klasse und jedem einzelnen Schüler\*innen gut tun. Diese Übungen dienen dazu, die Schüler\*innen einander näher zu bringen, das gegenseitige Verständnis zu fördern und das Vertrauen in der Gruppe zu stärken.

Dabei stehen Themen wie das Kennenlernen, die Kooperation und der künstlerische Ausdruck im Vordergrund. Ein Beispiel für eine solche Übung könnte das Gestalten von Gruppenplakaten sein, auf denen die Schüler\*innen ihre Hobbys, Träume oder Hoffnungen für die Zukunft darstellen. Solche Übungen fördern nicht nur das Selbstbewusstsein und die Kreativität der Schüler\*innen, sondern schaffen auch eine positive und offene Atmosphäre in der Klasse.

# Kennenlernübungen

## Vorstellungsrunde mit Smileys

Die Schüler\*innen malen einen Stimmungsmiley und beantworten die Frage: „Wie bist du heute hier?“ Es hat kann mit folgenden Symbolen gearbeitet werden, die vorher gemalt / kopiert wurden:



## Kennenlernen anhand von Gegenständen

Die Schüler\*innen wählen aus verschiedenen Gegenständen (altes Telefon, Notizbuch, Reisepass, Fußball, Kompass, Rassel ...) einen aus, der sie anspricht und stellen sich anhand dessen vor. Es ist wichtig darauf zu achten, dass es mehr Gegenstände zur Auswahl gibt als die Anzahl der Teilnehmer\*innen, damit jedem/jeder eine Auswahl ermöglicht wird.

## Aufwärmübung „Der Wind weht für alle, die ...“

Alle sitzen im Kreis. Eine Person steht in der Mitte und trifft eine bestimmte Aussage. Z.B.: „Der Wind weht für alle, die gerne Eis essen.“ Oder vereinfacht: „Alle, die gerne Eis essen.“ Alle, die das gerne tun, stehen auf und suchen sich einen neuen Platz, der nicht direkt nebenan sein darf. Ziel der Person in der Mitte ist es, sich ebenfalls einen Sitzplatz zu suchen, bevor alle anderen wieder sitzen. Die neue Person, die übrig bleibt, stellt sich in die Mitte und es geht weiter.

# Kennenlernübungen

## Zipp-Zapp

Alle Schüler\*innen sitzen im Kreis, und eine Person steht in der Mitte. Diese zeigt auf eine Person im Kreis und sagt:

Zipp: Die betreffende Person soll den Namen der linken Nachbarperson sagen.

Zapp: Namen der rechten Nachbarperson

Zipp-Zapp: Alle tauschen die Plätze

Die angesprochene Person muss schnell reagieren und den richtigen Namen nennen. Gelingt ihr das nicht, muss sie in die Mitte, und das Spiel geht weiter.

## Bälle werfen

Alle stehen im Kreis und halten die linke Hand hoch. Im Kreis wird ein Ball jeweils (von unten her) weiter geworfen. Jede soll sich merken von wem sie/er den Ball bekommt und zu wem sie wirft. Wer den Ball schon bekommen hat, senkt die linke Hand. Jede darf nur einmal drankommen. Dann wird die gleiche Reihenfolge wiederholt. Ein zweiter und dritter ... Ball wird in gleicher Reihenfolge hintergeschickt. Wie viele Bälle schafft die Gruppe? Hier zeigt sich, wie gut die Gruppe schon aufeinander achtet und zusammenarbeiten kann.

## Geschichte des Namens

Die Schüler\*innen werden aufgefordert, der Reihe nach etwas über ihre(n) Vornamen zu erzählen. Folgende Fragen werden gestellt:

- Kennst du die Bedeutung deines Vornamens?
- Weißt du, wer dir diesen Namen gegeben hat und warum?
- Mit einem Smartphone kann nachgesehen werden, wenn die Bedeutung nicht bekannt ist.

# Kennenlernübungen

## Soziometrie/Linienübung

Die soziometrische Aufstellung regt die Kommunikation zwischen den Lernenden an und erleichtert so das Kennenlernen. Die soziometrische Aufstellung hilft, die Atmosphäre zu lockern und ermöglicht erste Kontakte und einen Einstieg ins Thema. Bei der soziometrischen Aufstellung legt die/der Moderator\*in bzw. die/der Trainer\*in bestimmte Kriterien fest, nach denen sich die Teilnehmer\*innen im Raum aufstellen. Die Teilnehmer\*innen können sich je nach Aufgabenstellung linear aufstellen (z.B. alphabetisch nach Vornamen) oder gruppiert (z.B. bei Ja/Nein-Fragen).

Die Schüler\*innen ordnen sich nach folgenden Kriterien, z.B. ich bin Frühaufsteher, ich lese Nachrichten, ich interessiere mich für Politik, etc. auf einer Linie JA/NEIN ein.

# Kooperationsübungen

## Schleifen binden

Der Gruppe wird die Aufgabe gestellt eine Schleife zu binden. Sie bekommen ein Seil, an dem jeder anfassen muss und dieses nicht loslassen darf. Die Gruppe darf dem Spielleiter drei Fragen stellen.

## Variation: Knoten im Seil

Die TN stellen sich im Kreis auf. Statt sich an den Händen zu fassen, sind sie durch ein Seil verbunden, welches sie nicht mehr loslassen dürfen. In jedem Stück Schnur befindet sich ein einfacher Knoten. An einer Stelle ist der Kreis offen. Die Aufgabe lautet: Die Knoten zu entfernen (entknoten), ohne die Schnur loszulassen.

Variationen: Mit Zeitvorgaben spielen.

## Countdown

Alle stehen im Kreis und versuchen, angefangen bei der Zahl der Teilnehmer, runterzuzählen. Wenn zwei zur gleichen Zeit eine Zahl sagen, wird von vorne begonnen. Immer wieder neu anfangen bis es klappt. Natürlich können die Zahlen auch hochgezählt werden. Gerne auch mit geschlossenen Augen versuchen.

## Und tschüss

Stehkreis. Alle strecken die Hände nach vorn – linker Arm über rechten Arm und ergreifen die Nachbarhand. Zeit sich alles Wichtige für den Abschied zu sagen. Dann auf ein Zeichen hin „und tschüss...!“ drehen sich alle heraus und lassen los.

# Künstlerische Projekte

**Künstlerische Projekte sind besonders gut für Willkommensklassen geeignet.**

Sie tragen zum Teambuilding bei, schaffen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, vergrößern das Selbstvertrauen und sorgen für gute Laune.

In Berlin gibt es eine Vielzahl von Angeboten aus dem tänzerischen, musikalischen und bildnerischen Gestaltungsbereich.

Welche künstlerischen Projekte wollen Sie in Ihrer Willkommensklasse durchführen, bzw. welchen Träger wollen Sie einladen? Oft wird das Symbol der Hände genutzt ...



# Außerschulische Lernorte

## Außerschulische Lernorte und außerschulische Partner, die in Willkommensklassen arbeiten:

Demokratische Verhalten, grundwertebasiertes Verhalten, kann nicht über einen noch so guten Lehrkraftvortrag gelernt werden. Es muss wie alle Verhalten geübt, erlebt, in seinen Folgen verstanden und gefühlt werden.

Dies kann wunderbar in außerschulischen Lernarten und mit außerschulischen Partnern geschehen.

Welche Lernorte wollen Sie besuchen?



# Zusatzmaterialien



## 6 Zusatzmaterialien

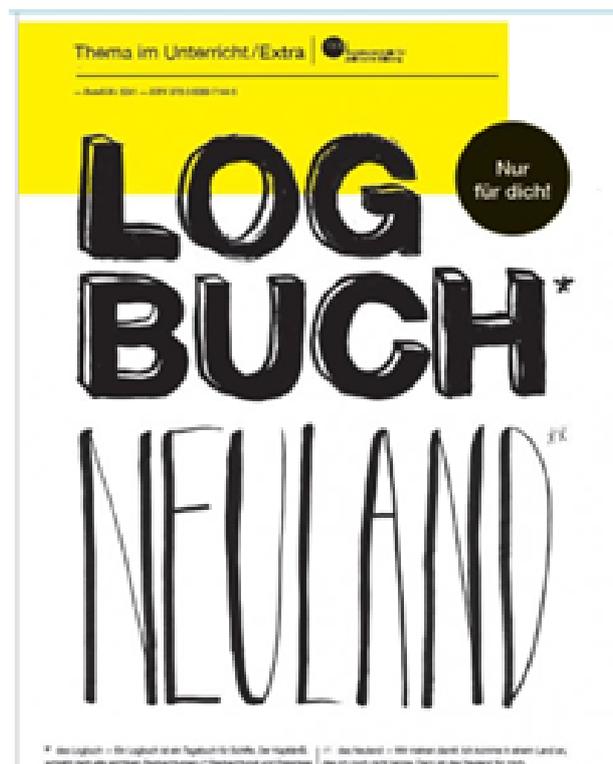
Für die Grundschule

Ideen?

Für die Oberschule

kostenfreier Download unter:

<https://www.bpb.de/shop/materialien/thema-im-unterricht/228373/logbuch-neuland/>





*Und jetzt ...*



*Platz für deine Ideen*

*Platz für deine Ideen*

*Und jetzt...*

*Alles Gute für die Einführung des  
Klassenrats in den Willkommensklassen ...*



# Impressum

Der „Klassenrat in Willkommensklassen“ ist im Rahmen der Klassenratsinitiative „Wir sind Klasse“ ein Projekt des Landesverbands der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik Berlin-Brandenburg (DeGeDe). An dieser Stelle einen besten Dank an Ulrike Kahn, die die Klassenratsinitiative maßgeblich mit aufgebaut hat.



Es wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert.



Die im Material vorgeschlagenen Rollenkarten sowie die Werteuhr gehen auf eine Ausarbeitung von Christine Achenbach-Carret (2018) zurück. Die weiteren Texte, Materialien und Übungen wurden von Sabine Huffmann und Dr. Christa Schäfer erarbeitet.



[Christa.Schaefer@comedu.de](mailto:Christa.Schaefer@comedu.de)  
[www.christaschaefer.de](http://www.christaschaefer.de)

Das Workbook wurden graphisch gestaltet von Laura Becher.

**LAURABECHER**  
[www.laura-becher.com](http://www.laura-becher.com)

**Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.**  
Müllerstr. 156a, Aufgang 4  
13353 Berlin